

## EUROPA ZWINGT ZUM HANDELN

Zum 1. Mai 2011 sind die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit und die Dienstleistungsfreiheit in Kraft. Die Gewerkschaften begrüßen die Freizügigkeit in Europa. Nur der Mindestlohn verhindert, dass Beschäftigte zu Dumpinglöhnen beschäftigt werden. Nur in Branchen mit Mindestlöhnen haben auch entsandte Beschäftigte Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Dass gilt auch für die Leiharbeit. Um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, auch aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten, vor Lohndumping zu schützen, muss Deutschland den Mindestlohn einführen.

## KEIN LOHN UNTER 8,50 EURO!

Um Armutslöhne zu bekämpfen, wollen die Gewerkschaften mit den Arbeitgebern Tarifverträge mit Existenz sichernden Entgelten abschließen. Wo keine Tarifverträge existieren oder Tarifverträge Löhne unter 8,50 Euro pro Stunde vorsehen, braucht Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn: 8,50 Euro sind die unterste Grenze.

## VON DER ARBEIT MUSS MAN LEBEN KÖNNEN!

»Für die Gewerkschaften ist das wichtigste Ziel, dass Menschen in Deutschland nur zu Löhnen beschäftigt werden dürfen, die mindestens Existenz sichernd sind. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der Würde des Menschen gerecht zu werden: Arm trotz Arbeit passt nicht in eine der reichsten Gesellschaften der Welt!«

Claus Matecki, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB

### V.i.S.d.P:

Claus Matecki, DGB Bundesvorstand  
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin  
[www.dgb.de](http://www.dgb.de) | [www.mindestlohn.de](http://www.mindestlohn.de)

### Gestaltung:

wegewerk GmbH, Berlin | [www.wegewerk.com](http://www.wegewerk.com)

Stand: August 2010

# ARM TROTZ ARBEIT.

DEUTSCHLAND BRAUCHT DEN MINDESTLOHN.

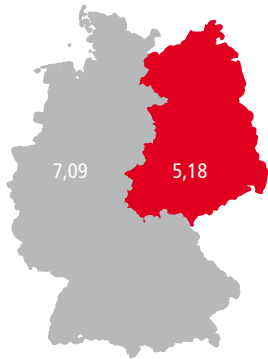
**KEIN LOHN  
UNTER 8,50**  
Euro pro Stunde

## ARM TROTZ ARBEIT

Mehr als jeder Fünfte arbeitet für einen Niedriglohn. Rund 3,5 Millionen Menschen arbeiten für einen Stundenlohn unter 7 Euro, davon allein 1,15 Millionen für einen Stundenlohn von unter 5 Euro. Trotz Vollzeitätigkeit und häufiger Nacht- und Wochenendarbeit reicht das Einkommen nicht zum Leben. Immer mehr Menschen sind deshalb auf Hilfe vom Staat angewiesen – und das oft ein Leben lang. Die Rente ist bei Niedriglohnpfängern so gering, dass auch noch im Alter der Staat zum Überleben beisteuern muss. Niedriglohn macht Deutschland arm, arm trotz Arbeit. Die Gewerkschaften wollen das ändern und fordern: **Kein Lohn unter 8,50 Euro pro Stunde!**

## DEUTSCHLAND BRAUCHT DEN MINDESTLOHN

Der deutsche Niedriglohnbereich ist in den letzten Jahren dramatisch gewachsen. Arbeitslose sind durch die Hartz-IV-Gesetze gezwungen, jede Arbeit bis zur Grenze sittenwidriger Entgelte anzunehmen – bis hin zu Löhnen um die drei Euro pro Stunde. Arbeitgeber bleiben immer öfter den Arbeitgeberverbänden fern oder treten aus und entziehen sich damit der Tarifbindung. Dies führt dazu, dass in Westdeutschland bereits 36 Prozent der Beschäftigten nicht mehr durch Tarifverträge geschützt sind und in Ostdeutschland sogar 49 Prozent.



Durchschnittliche Löhne in 2008 (in Euro pro Stunde)

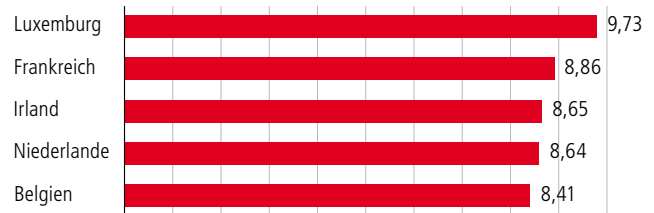
### Durchschnittliche Niedriglöhne

Von den Beschäftigten im Niedriglohnbereich haben vier von fünf Beschäftigten eine Berufsausbildung bzw. einen akademischen Abschluss. Der durchschnittliche Niedriglohn in Deutschland betrug 2008 7,09 Euro in Westdeutschland und 5,18 Euro in Ostdeutschland.

## SINKENDE LÖHNE UND NIEDRIGLOHNSEKTOR BEDEUTEN NICHT WENIGER ARBEITSLOSIGKEIT

Befürworter von Niedriglöhnen behaupten, dass eine weitere Ausdehnung des Niedriglohnssektors notwendig sei und dass dadurch die Arbeitslosigkeit sinken würde. Ein völlig falsches Argument: In den neuen Bundesländern sind die Löhne niedriger als in Westdeutschland, trotzdem ist in Ostdeutschland die Arbeitslosigkeit höher als im Westen. Mit einer Ausweitung des Niedriglohnssektors und sinkenden Löhnen ist in Deutschland die Arbeitslosigkeit nicht zu reduzieren, denn eine Verbesserung der Konjunktur entsteht nur durch höhere Nachfrage: Konsumieren können nur Menschen, die nicht von einem Armutslohn leben müssen.

## GESETZLICHE MINDESTLÖHNE IN EUROPA (IN EURO PRO STUNDE)



## EUROPA HAT DEN MINDESTLOHN – NUR DEUTSCHLAND NICHT

Der Vergleich mit den europäischen Nachbarn zeigt: Ein Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde wird Deutschland nicht schaden, sondern nutzen. Lohnuntergrenzen geben den Beschäftigten Sicherheit, reduzieren Lohndumping und stabilisieren die Kaufkraft.

20 der 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben einen gesetzlichen Mindestlohn. Von den übrigen Mitgliedsstaaten verfügen fünf über vergleichbare Schutzmechanismen. Nirgendwo in Europa hat die Einführung eines Mindestlohns zu Arbeitslosigkeit geführt. Selbst die Europäische Kommission und auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) haben Deutschland deshalb zur Einführung eines Mindestlohns geraten.